

Grenzach-Wyhlen

# Benz als neuer „Speedy Gonzales“

Die Oberbadische, 28.02.2017 00:57 Uhr



Die Wyhlemer Schnitzelbänkler glossierten in wohlfeilen Versen das Dorfgeschehen. Foto: Manfred Herbertz Foto: Die Oberbadische

Von Manfred Herbertz

Mehlsuppe und Zibelewaie, das Ganze gespickt mit witzigen, hintersinnigen Beiträgen sowie Schnitzelbänken, und fertig ist ein Menü, das allen Beteiligten sichtlich schmeckte. Wie immer beim gestrigen „Mählsuppe-Löffle“ der Narrenzunft Grenzach im Festsaal im Haus der Begegnung war die Bühne offen. Nach dem Motto „Wer will, der darf“ reihte sich ein lustiger Beitrag an den anderen.

Grenzach-Wyhlen. In diesem Jahr waren es „die üblichen Verdächtigen“, die sich in die Bütt wagten. Wortgewaltig wurde das vielköpfige Publikum von Heinz Weiss „Fetze“ auf den Vormittag eingestimmt.

Den Reigen eröffnete ein Wyhlemer: Rolf Schaller, der mit seinen Beiträgen vom „Mählsuppe-Löffle“ nicht wegzudenken ist. Mit wachem Blick hat er übers Jahr die Augen offengehalten und jetzt so manches mit spitzer Zunge glossiert. Dass die Schweizer beim Hieber von ihrem DJ Bobo angeschmiert wurden, fand er ganz in Ordnung, sei ja auch nicht so schwer gewesen. Wenig Verständnis hatte er für „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“, dazu fiel ihm ein: „I bruch nit im Urwald Abfall fresse, gang lieber in Grenzach Mählsuppe esse.“

Für den musikalischen Teil sorgten – Achtung: auch Wyhlemer! – die Schnitzelbänkler und die Freibänkler mit ihren humorvollen Bängg. Da wurde

so einiges aus dem Dorf glossiert. So sangen die Freibänkler: „Doch au e 30-er Zone cha de Benz nit hemme, als Speedy Gonzales wott er alles stemme.“ Und die Schnitzelbänkler amüsierten sich über Peter Weber, der vom Albiez Dieter an der Nase herumgeführt worden war.

Und dann war da noch eine Dame in Markgräfler Tracht: Annette Grether, die zum Besten gab, was alle immer schon mal von ihr wissen wollten: „Ich schwimm auch mal gerne im Freibad, wenn's Wasser drin hätte.“ Am Ende hatte sie aber dann doch nicht allzu viel von sich selbst verraten.

Zunftspieler Thomas Schwab warf hernach einen Ausblick in die digitale Zukunft: „Unsere Welt wird digital, des isch nit Neues, das isch alt.“ Zu guter Letzt stieg Uwe Eckert in die Bütt. Brexit und Trump waren seine Themen, und Erdogan durfte auch nicht fehlen, der findet „Grenzach cool, denn dört hets meh Dönerbude wie in Istanbul“.

Und warum die 30-er Zone in Wyhlen schon beim Penny beginnt? „De Lärm dört sich mindert und im Rothuus wird niemand bim Schloofe behindert.“

Die flinken Rötelstei-Füchs servierten flink die leckere Mehlsuppe (gestiftet von Celal Ari vom Gasthaus Kraftwerk) und köstliche Zibelewaie (gespendet von Siegfried Grether). Der Erlös der gestrigen Veranstaltung kommt der Kinderfasnacht zugute. So gibt es für jedes Kind nach dem Umzug ein kleines Präsent.